

Dreidimensionale Patientenbehandlung

Zähne im 3-D-Kino

| Carla Schmidt

Die Klinik für Kieferorthopädie und Orthodontie am Department für Zahnheilkunde des Universitätsklinikums Ulm nutzt dreidimensional aufbereitete Bilddaten für die Patientenbehandlung und bietet damit den Patienten einen Rundumblick auf ihre Zähne. Vergleichbar mit dem „Sehvergnügen“ im 3-D-Kino wird dafür eine spezielle 3-D-Brille genutzt. Wir führten mit Prof. Dr. Franz-Günter Sander, Ärztlicher Direktor der Abteilung, ein Kurzinterview über die innovative Technologie der dreidimensionalen Bilddaten in der Zahnmedizin.

Sie nutzen dreidimensional aufbereitete Bilddaten für die Patientenbehandlung. Warum?

Die dreidimensionalen Bilder nutzen uns bei verlagerten Zähnen, verunfallten Patienten und bei der Rekonstruktion der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass mit derartigen dreidimensionalen Bildern, die man sich durch eine Rot-Cyan- oder Rot-Blau-Brille

auffasst, als würde er sich selber durch Glas sehen.

Wann wird das 3-D-Verfahren eingesetzt?

Das 3-D-Verfahren wird selbstverständlich nur in ausgewählten Fällen eingesetzt, wo die zusätzliche Strahlenbelastung auch tatsächlich indiziert ist. Zur Reduktion der Strahlen empfehlen wir ein DVT oder Low-Dose-CT.

Was erwartet uns, Ihrer Meinung nach, zukünftig bei den medizinisch-technischen Entwicklungen?

Durch die relativ niedrige Strahlenbelastung gerade beim DVT könnte ich mir in der Zukunft neben der Frage des Implantates auch eine Frage zur kieferorthopädischen Therapie gut vorstellen. Sobald geklärt ist, dass auch derartige Aufnahmen sowohl das Panoramabild als auch das Fernröntgenbild ersetzen können, stellt diese Aufnahmetechnik ein Potenzial für die Zukunft dar.



anschaut, ein hoher Informationsgehalt für die Therapie verbunden ist.

Wie reagieren die Patienten?

Diese 3-D-Bilder betrachten auch die Patienten mit der 3-D-Brille. Durch die Aneinanderreihung von vielen Bildern entsteht ein Film, den der Patient so

Kann eine Zahnarztpraxis auch davon profitieren?

Natürlich ist dieses Verfahren auch für die Zahnarztpraxis geeignet. So können beispielsweise Transpositionen oder Kieferbrüche hervorragend dargestellt werden, sodass sich damit die Therapie automatisch ergibt.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch!

kontakt.



Universität Ulm

Prof. Dr. Franz-Günter Sander
Priv.-Doz. Dr. Christian Sander
Department für Zahnheilkunde
Klinik für Kieferorthopädie und
Orthodontie
Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm
Tel.: 07 31/5 00-6 44 01
E-Mail: guenter.sander@uni-ulm.de